

Reptilien und Amphibien aus Celebes.

(II. Bericht.)

Zu Anfang des September dieses Jahres ist eine zweite Sendung der Herrn Dr. Sarasin auf Celebes hier angekommen, welche unter vielem Anderm auch wieder Reptilien und Amphibien enthielt, im ganzen 22 Arten mit 66 Stücken. Ueber diese soll im folgenden berichtet werden. Es enthält zwar diese keine noch nie beschriebene Art, wie die erste (siehe Ber. über letztere in den Verh. d. naturf. Ges. in Basel Band X), immerhin wieder einige bisher noch nicht auf Celebes angetroffene. Eine dritte Sendung steht in Aussicht, sobald die Reisenden von einer weitem Reise zurückgelangt sein werden. Bis dorthin behalten wir uns eine Zusammenfassung der bisher bekannten Reptilien- und Amphibienfauna dieser Insel vor.

Inzwischen sei nicht ermangelt, den HH. Boulenger in London und E. Schenkel in Basel verbindlichen Dank abzustatten. Der erstere hat durch vorläufige Überlassung von Korrekturbogen zu seinem Band II der Snakes, sowie durch freundlich erteilte Hinweisungen (*R. microdisca* und *Sphenophryne*) und durch Kontrollierung der ihm übersendeten Novitäten, der letztere durch Herstellung der Textfiguren und durch Beihilfe jeder Art diesen Dank reichlich verdient.

Die Tiere dieser zweiten Sendung stammen fast alle aus Tomohon und dessen Umgebung. Tomohon selbst

liegt 778 m. über Meer, zwischen der Molukken- und Celebes See und zwischen Gunung Lokon und G. Masarang.

Ich benütze diese Gelegenheit, um in Beziehung auf Bericht I darauf hinzuweisen, dass Bone- und nicht Bonathal zu schreiben ist und dass statt Boelawa es heissen soll Bone-Gebirg, indem Boelawa resp. Bulawa nur den Namen eines einzelnen Gipfels dieses Gebirges darstellt. Vergl. übrigens auch Wichmann, die Binnenseen von Celebes in Petermanns Geogr. Mitth. 1893, wo auf pag. 227 des Textes und auf Karte 16 (See von Tandano) mehreres über diese Gegend zu finden ist.

September 1894.

F. Müller.

Typhlops ater Schleg. Diese Schlange ist bis jetzt nur aus Java und Ternate bekannt geworden. Die Abbildung bei Jan (Jc. 5. pl. V. f. 14) entspricht keineswegs der Beschreibung bei Boulenger (cat. Snakes I) und muss eine andere Art darstellen.

Tomohon.

1 St.

Cylindrophis rufus Laur. Zwei erwachsene Stücke von über 70 cm. und ein junges von 21,5 cm. Das letztere ist viel schärfer gezeichnet, tiefschwarz, gegen den Schwanz hin mehr rot, die Spitze des letztern schwarz mit roten Ringeln, die Schnauze gelb.

Tomohon.

3 St.

(Im Bericht I aus Ajermadidi südöstlich am Fuss des

G. Klabat.)

Calamaria modesta DB. Im Bericht I wurde ein totes gefundenes Tier vom Boulawa angeführt. Die Art ist hauptsächlich durch Schwanzkürze auffallend. Jüngere Tiere zeigen deutlicher eine hellere Hals-

binde, die bei ältern fast ganz verschwindet. Bei einem unserer jetzigen Stücke finden sich (links durch Teilung, rechts durch Halbteilung) nur 4 supralab. Tomohon. 4 St.

Agrophis sarasinorum F. M. Das Originalexemplar in Bericht I stammte vom G. Sudara (c. 1200 m), die jetzigen vom G. Masarang (bei c. 1260 m) und vom G. Lokon (c. 1200 m), beide bei Tomohon, das letztere ein ♂ mit bedeutend längerem Schwanz. Der früheren Characterisierung ist nichts beizufügen. 2 St.

Rhabdion forsteni DB. — DB. (VII. p. 126) giebt für diese Schlange 15 Serien, Jan (Jcon. C. 13. pl. I. f. 4) 17 Serien an. Unsere Stücke haben 15. Bei zwei Exemplaren ist das nasale nicht in Kontakt mit dem praeculare, sondern nur mit dem praefrontale. Das nasale sieht hie und da eingeschnürt (semidiv.) aus. Die Färbung der jüngern und ältern Tiere ist verschieden. Das grösste hat eine Totall. von 48 cm. Ventr. 143—146. Subc.: 36.

Tomohon. 9 St.

Oligodon taeniurus F. M. Bei der Beschreibung dieser Art im Bericht I (Stücke aus Kema und dem Bonethal) ist das Fehlen von Apicalgruben vergessen. Auch unter den jetzigen findet sich ein Stück mit ungeteiltem anale. Bei ältern kann die Farbe der Zeichnung sehr undeutlich werden. Eine weitere Abnormität ist auch das totale Wegfallen des loreale beidseits und die Halbteilung des nasale. Die Flanken erscheinen bei einigen mehr hellblau als rötlich.

Ventr. 140—147 + $\frac{1}{2}$ (1) + $\frac{2}{2}$.

Tomohon. 5 St.

Zamenis dipsas (Schlegel) = *Herpetodryas* d. Schl. = *Leptophis olivaceus* DB (VII p. 547) = *Megablabe* ol. Günth. (A M N H 1865).

Ein schönes ♂ von einer Totall. v. m. 1,97, wovon Schwanz 0,55.

Ventrals 190 + 1 + $\frac{1 \cdot 2 \cdot 6}{2}$. Im übrigen der Beschreibung bei Boul. Sn. I durchaus entsprechend.

Tomohon.

1 St.

Tropidonotus callistus Gü. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass das Aussehen alter und junger Tiere sehr verschieden ist, sodass oft nur die Vergleichung einer Altersreihe die Diagnose sichert. Auch kommen verschiedene Abweichungen der Pholidose vor, z. B. 3 statt 4 postoc., deutliche Kielung der äussersten Serie etc. Die frühern waren von der Küste bei Kema und vom obern Bonethal, die jetzigen von

Tomohon.

5 St.

Trimeresurus wagleri Schl. (resp. *Tropidolaemus subannulatus* var. *celeb.* Pet.). Zwei jüngere in Bericht I aus dem Bonethal, das jetzige (mit 23 Serien) von 57 cm. Totall., wovon Schwanz 9 cm. von

Tomohon.

1 St.

Gymnodactylus fumosus F. M. — Das Original-exemplar aus c. 1200 m. vom Bulawa. — Das zweite vorliegende Stück besitzt noch seinen ursprünglichen Schwanz bis auf das letzte secundäre Drittel. Derselbe ist rundlich und unterseits mit 2 unregelmässigen Reihen von etwas breitem Subcaudalplatten versehen. Die Zeichnung ist viel deutlicher als beim ersten: 4 breite schwärzliche Bänder gehen quer über die Oberseite, 1 im Nacken, 1 hinter der Achsel, 1 in der Körpermitte und 1 vor der Hüfte.

G. Masarang bei c. 1260 m.

1 St.

Lepidodactylus lugubris (Boul. cat. liz. I. p. 165).

Diese Tiere wurden auf Waldbäumen erjagt und von den Sendern für 2 Arten einer *Gehyra* gehalten.

Das ♂ besitzt 19—20 Femoral- und Analporen, die zusammen in einer curvierten Linie stehen, jederseits an der hintern Partie der Kehle eine schwefelgelbe Schwellung und vom Nasenloch durch das Auge bis oben und vorne an die Schulter einen rötlichen oben schwarz begrenzten Strich, das ♀ ist ohne Poren, ungezeichnet, graubraun. Die kleine Hautfalte zwischen dem Hinterrand der Hinterglieder, die vierfache Reihe kleiner polygonaler Kehlschuppen und die (übrigens schwer unterscheidbare) Entstehung des freien distalen Fingerglieds vom Ende der Expansion, das Vorhandensein von 7—8 Doppellamellen unter Zehe V., und der untere flache später seitlich scharfe serrirte Schwanz weisen diesen Tieren ihren Platz an. (Vgl. übrigens die Bem. von Boul. bei *Gehyra* (*Peropus*) *neglecta* Gir. l. cit.)

In Celebes ist die Art bisher noch nicht gefunden worden.

- | | |
|---|-------|
| Tomohon (♂ und ♀). | 2 St. |
| Draco lineatus Daud. Die 5 St. v. Bericht I aus der Küstenregion bei Kema, die jetzigen (♀) von Tomohon. | 2 St. |
| Calotes celebensis Gray. Die frühern ebenfalls aus Kema, die jetzigen von Tomohon. | 4 St. |
| Lygosoma nigrilabre Gü. Die frühern Stücke stammten vom Sudara und Klabat, die jetzigen wiederum aus der Umgebung von Tomohon. | 2 St. |
| Lygosoma textum F. M. Das Original exemplar vom Sudaragipfel (wohl Duwa Sudara bei Wichmann, l. c. pag. 229.), das jetzige vom Berg Masarang etwa 1260 m. bei Tomohon. | 1 St. |

Dibamus novae-guineae Gray. Drei ♂ und 1 ♀ dieser für Celebes schon bekannten Eidechse (Jeude in Weber) aus

Tomohon.

4 St.

Crocodilus porosus Schn. (=C. biporc. Cuv.) Schädel eines erwachsenen von einem Hai getöteten Exemplars. Schon längst aus Celebes bekannt.

Kema.

1 St.

Rana modesta Boul. — Die Unterscheidung zwischen *R. macrodon* und *modesta* erscheint in manchen Fällen schwierig, da sowohl der Ursprung der Vomerzähne als das gegenseitige Längenverhältnis der beiden ersten Finger nicht constant ist. In Bezug auf das erstere Verhältnis kann gesagt werden, dass bei unsern Stücken die Vomerzähne ungefähr in der Mitte der Choanen anfangen. Bei einem unserer Stücke, das uns als *R. macrodon* zukam und als das zuerst untersuchte auch unverkennbar für eine solche gehalten wurde, stimmt die Ansicht des offenen Maules auffallend mit der von Boulenger gegebenen Abbildung (pl. 1 des cat. d. Batr.), die Schwimmhäute zwischen den Zehen sind viel vollständiger (Brüteezeit? März), andere Exemplare zeigen mehr das Bild der Maulöffnung von *R. modesta* (ibid. pl. 1.) und die Schwimmhäute sind weniger ausgebildet. Ein Stück (von Rurukau) unterscheidet sich von den übrigen durch deutliche Querbänderung der Ober- und Unterschenkel und durch eine merkbare immerhin feine Längsfalte auf jeder Rückenseite. Characteristisch schien uns für alle nur die Breite des Interorbitalspatiums (nur so breit als ein Augenlid) im

Verein mit der Zeichnung und Färbung der Lippengegend (hellere und dunkle Bänder oder wenigstens Flecken abwechselnd, allerdings bei einem Exemplar sehr verwischt) und die immer vorhandene leichte Querfalte hinter dem Zwischenaugenraum, sodass wir nach mehrmaliger Prüfung die Zugehörigkeit aller Stücke zu obiger Art für zweifellos halten. Das Vorkommen der *R. macrodon* auf Celebes (gemeldet im Verz. Meyer aus Gorontalo) scheint daher bis auf weiteres nicht ganz sicher. (Vgl. übrigens auch in Boul. cat. Batr. p. 25 die Schlussbemerkung bei *R. modesta*.) Von *R. macrodon* besitzt unsere Sammlung 2 so signierte Stücke angeblich aus Malacca. Diese sind nur dadurch von unsern *modesta* aus Celebes zu unterscheiden, dass die Kopfoberfläche bei beiden auffallend heller als die Rückenoberfläche ist. In der Form, d. h. dem Verhältnis von Kopf zu Leib und im Fingerverhältnis gleichen sie der *modesta*; auch ist bei beiden die Querfalte am Hinterkopf, die (nach Gü.?) der *macrodon* fehlt, deutlich vorhanden. Eines unserer Stücke, ein mittelgrosses, zeigt jederseits auf dem Rücken eine helle Binde, die sich jedoch nicht auf die Schnauzenoberfläche fortsetzt. Unser Material ist natürlich viel zu spärlich, doch haben wir den Eindruck, dass die erwähnten Stücke aus Malacca und die besprochenen *modesta* aus Celebes in einander übergehen.

Tomohon und Rurukau ob T.

5 St.

Rana varians Boul. (Ann. M. 1894). Wir hatten diesen Frosch mit Erstaunen als *R. (Hylarana) temporalis* Gü. bestimmt, nachdem wir die Stücke mit solchen aus Ceylon verglichen hatten, als uns Boulengers Herp. Fauna of Palawan (l. cit.) zukam. Nochmalige Untersuchungen konnten uns nicht in

Zweifel lassen, dass wir es mit der neuen sehr verwandten Art zu thun haben. Als deutlicher Unterschied zwischen beiden Arten bleibt die Länge des Kopfes bei *varians*, während die übrigen Verhältnisse z. B. die Fingerlänge wechseln können. Für Celebes ist die Art neu.

Tomohon. 2 St.

Rhacophorus leucomystax Gravh. Nach einer Notiz der Sender verändert dieser Frosch seine Farbe aus hellgrau zu braun. Er kommt ebensowohl an der Küste (Sendung I b. Kema) als im Gebirg vor.

Tomohon. 2 St.

Rhacophorus edentulus F. M. Der Characterisierung in Bericht I ist beizufügen, dass bei einzelnen auch die Haut der Oberseite teilweise granuliert erscheint.

Tomohon. 3 St.

Bufo celebensis Gü. Diese Kröte scheint überall auf Celebes vorzukommen. Den Bemerkungen in Bericht I ist nachzutragen, dass jüngere Tiere am Bauch hellgefleckt oder gesprenkelt sind. Vergleicht man viele Tiere, so findet man, wie mit dem Alter die Bestachelung der Körperoberfläche wie auch die Scheidung der paratoid- und der orbito-tympanalen Leiste zunehmen. Bei den jungen confluieren diese Leisten noch und sind wenig prominent.

Tomohon. 6 St.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [10_1895](#)

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: [Reptilien und Amphibien aus Celebes 862-869](#)